

ERGEBNISNIEDERSCHRIFT NR. 1/2014

Öffentliche Sitzung des Jugendgemeinderats der Stadt Lahr/Schwarzwald am Donnerstag, 06.02.14 im Rathaus 2, Großer Sitzungssaal

Dauer der Sitzung: 17:05 Uhr bis 19:20 Uhr

Teilnehmende:

Vorsitzender Oberbürgermeister Dr. Müller

SPD: Stadträtin Schmidt

CDU: Stadtrat Dörfler

Freie Wähler: Stadtrat Girstl

Bündnis 90/Die Grünen: Stadtrat Täubert

FDP: Stadträtin Kmitta

Sachkundige Einwohner: Andersen
Aslan
Cakir
Eltemur
Fröhlich
Fuchs
Herdt
Hörner
Krieger
Kuvvetli
Maluch
Maluch
Miller
Prozmann
Sansone
Schröder
Stukert
Wieber
Xhoxhaj
Yasar
Yildirim

Sachkundige Einwohner

ohne Stimmrecht:

entschuldigt fehlen:

Protokollführung:

Frau

Himmelsbach

Zuhörende: Multiplikatorinnen und Multiplikatoren des Workshops zur Landesgartenschau im Mai 2012
Schülerinnen und Schüler der Workshops zur Landesgartenschau im Oktober 2012

Diese Sitzung ist nach § 34 GemO ordnungsgemäß einberufen und geleitet. Sie wird vom Vorsitzenden eröffnet mit der Feststellung, dass der Jugendgemeinderat beschlussfähig und die Tagesordnung ortsüblich bekannt gemacht ist.

Der Vorsitzende begrüßt als Gäste rund achtzig Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den verschiedenen Workshops des Projektes „Kinder- und Jugendgerechte Landesgartenschau“ zur heutigen Sitzung, in der die Dokumentation der ersten Projektphase 2011-2013 vorgestellt und übergeben wird.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

I. BERATUNGS- UND BESCHLUSSANGELEGENHEITEN

1. Vorstellung der Mitglieder des Jugendgemeinderates

Die Mitglieder des Jugendgemeinderates stellen sich kurz vor. Anschließend stellen sich der Vorsitzende, die Beschäftigten der Verwaltung und die Stadträtinnen und Stadträte vor.

2. Kinder- und jugendgerechte Landesgartenschau: Übergabe der Dokumentation zur ersten Projektphase

Der Vorsitzenden zieht den Tagesordnungspunkt „Kinder- und jugendgerechte Landesgartenschau“ aufgrund der zahlreichen jungen Gäste vor.

Stefan Zähr berichtet ausführlich über die erste Projektphase des Projektes „kinder- und jugendgerechte Landesgartenschau“. Er nennt die Gründe und Zielsetzungen für das Projekt und zählt die bisherigen Aktionen auf. Er geht kurz auf die Ergebnisse dieser Phase ein und veranschaulicht diese durch Auszüge aus der Dokumentation und einem Videoclip mit Eindrücken aus den verschiedenen Workshops.

Die wichtigsten Wünsche der Kinder und Jugendlichen für die Landesgartenschau sind

- bei der Altersgruppe U7 ein Spielplatz, Tiere und Wasserelemente,
- bei der Altersgruppe U12 ein Schwimmbereich am See, Erlebnis- und Fahrspaß und ein Chillbereich,
- bei der Altersgruppe U17 ein Wasser-Chillbereich, ein Schwimmbereich und Erlebnis- und Fahrspaß.

Die Multiplikatoren empfehlen vor allem für die

- Altersgruppe U7 ein Kleinkind-Spielbereich oder Mehrgenerationen-Spielplatz sowie einen Sand-/Match- und Wasserspielbereich,
- Altersgruppe U12 ein Römerlager, Tiere und Klanginstallationen,
- Altersgruppe U17 ein Chill-Bereich, eine Insel/Schwimminsel im See sowie gestaltbare Räume (Abenteuer-Spielraum/Abenteuer-Aktionsraum).

Jugendgemeinderatsmitglied Tunahan Yildirim moderiert im Anschluss ein Tischgespräch von Teilnehmern/-innen aus den verschiedenen Workshops (6 Schüler/-innen, 2 Jugendliche, 1 Multiplikator) und dem Oberbürgermeister. Unter anderem fragt er nach den besten Ideen für die LGS, was mit den Ergebnissen passieren und was unbedingt umgesetzt werden soll. Weiter nehmen die Gesprächsteilnehmer Stellung zur Frage, ob eine Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an den Planungen zur Landesgartenschau sinnvoll sei und ob auch bei anderen Projekten eine Beteiligung erwünscht wäre. Die minderjährigen Gesprächsteilnehmer/-innen betonen mehrfach, dass eine ausschließlich von Erwachsenen geplante Landesgartenschau für Kinder und Jugendliche langweilig werde.

Im Anschluss an das Tischgespräch übergeben die Teilnehmer/-innen zusammen mit Herrn Zähr die Dokumentation an den Vorsitzenden. Er bedankt sich für die geleistete Arbeit bei Tunahan Yildirim, den Gesprächsteilneh-

mern/-innen, bei allen Mitwirkenden der Workshops sowie bei den Verantwortlichen seitens der Verwaltung.

Schüler/-innen der Schutterlindenbergschule übergeben dem Vorsitzenden eine Liste mit Unterschriften für den Badesee und zeigen selbstgestaltete Plakate.

3. Informationen aus dem Gemeinderat

Der Vorsitzende berichtet kurz über Themen aus der letzten Gemeinderatsitzung:

- Bewilligung Mehrausgaben Kita Alleestraße
- Zusammenlegung der Grundschulen Kuhbach und Reichenbach
- Bereitstellung von Mitteln für die Flugplatzentwicklung
- LGS: Neubau eines Sporthallenkomplexes mit zwei Fußballfeldern auf dem Mauerfeld-Areal (Kosten rund 12 Mio Euro)
- Sanierungsprogramm Kanadaring

Weiter fügt er an, das sich der Gemeinderat in den nächsten Sitzungen mit nachstehenden Themen beschäftigen werde:

- Kita-Bedarf im Lahrer Westen
- Begegnungszentrum im Lahrer Westen
- Römerhaus (kleines Museum für Ausstellung von Fundstücken)
- LGS: Entscheidung über den See mit Badenutzung

Im Anschluss stellen die Jugendgemeinderatsmitglieder viele Fragen an den Vorsitzenden sowie an die Stadträte/-innen. Zum einen interessieren sie sich für Informationen zum Ablauf des Sanierungsvorhabens im Kanadaring und dessen Kosten. Zum anderen wird über die Badenutzung des Stegmattensees und über die geplante Bürgerbefragung kontrovers diskutiert. Die Jugendlichen sprechen sich klar für einen See mit Bademöglichkeit aus.

Der Vorsitzende verweist auf die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 24. Februar 2014, in der Fachleute zu den verschiedenen Seevarianten gehört werden. Weiter sei eine Bürgerinformationsveranstaltung in Mietersheim vorgesehen und eine Bürgerbefragung aller wahlberechtigten Bürger/-innen per Postkartenaktion.

270/2013
502

4. Rahmenprogramm 2014 des Kinder- und Jugendbüros

Stefan Zähr stellt das Rahmenprogramm 2014 des Kinder- und Jugendbüros vor. Es enthält bewährte Angebote wie Stadtranderholungen, Kanufreizeit, Spielmobilaktionen und Kinder- Kunst Spiele sowie Neues, u.a. eine Bildungsreise nach Berlin, die Schulklassenangebote „Stürmische Zeiten“ oder „Erlebnistag Wald“ und das Jugendangebot „Baumklettern und Slacklining“. Das Kinder- und Jugendbüro lege bei seinen Angeboten großen Wert auf Freiwilligkeit, Eigenbestimmung und viel Selbstleistungen. Es will zum Ausprobieren verschiedener Materialien anregen und den Gemeinschaftssinn fördern.

Viel Raum nehmen auch die Bereiche Unterstützung von Multiplikatoren in Form von Fortbildungen oder Beratungen, die Beteiligung von Kindern und

Jugendlichen sowie Serviceleistungen (Vermietungen) ein. Das Kinder- und Jugendbüro verfüge über einen großen Pool von Ehrenamtlichen, ohne die das umfangreiche Programm nicht umgesetzt werden könne. Abschließend bemerkt Herr Zähr, dass das Kinder- und Jugendbüro immer offen für Anregungen, Kritik und Vorschläge sei und sich über jegliche Unterstützung (im Lager, im Büro, bei Aktionen) freue.

Der Jugendgemeinderat empfiehlt:

„Der Jugendgemeinderat befürwortet das Rahmenprogramm 2014 des Kinder- und Jugendbüros.“

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

5. Bericht vom Einführungswochenende 31. Januar bis 2. Februar 2014

Mert Eltemur verlässt die Sitzung.

Jasmin Herdt, Konstantin Hörner und Lisa Schröder berichten vom Einführungswochenende des Jugendgemeinderates auf dem Freizeithof Langenhard vom 31. Januar bis 2. Februar 2014 und zeigen verschiedene Fotos. Auf dem Programm standen gemeinsame Spiele, ein Teamtraining angeleitet von Katja Dern und Informationen von Stefan Zähr über die Stadtverwaltung und zur Landesgartenschau. Weiter habe man Ideen gesammelt und erste konkrete Projekte bearbeitet. Für die Sprecherwahl und die Sitze in verschiedenen Ausschüssen habe man Kandidaten benannt. Am Sonntag gab es einen Meinungsaustausch mit Stadträten/-innen.

Das Einführungswochenende habe allen Teilnehmern/-innen gut gefallen. Es sei sehr produktiv gewesen.

Katja Dern ergänzt, dass sich während des Einführungswochenendes fünf Arbeitsgruppen zu den Themen Prävention, Umwelt, Kommunalpolitik, Veranstaltungen und Räume/Plätze gebildet haben.

Stadträtin Schmidt, Stadtrat Girstl und Amelie Fuchs verlassen die Sitzung.

6. Wahl der Sprecher/-innen des Jugendgemeinderates; Wahlvorschläge für Vertreter/-innen in den beratenden Ausschüssen

Katja Dern informiert das Gremium, dass man bereits beim Einführungswochenende die anstehenden Wahlen angesprochen und Vorschläge gesammelt habe. Weiter habe man sich auf eine offene Wahl geeinigt. Es erfolgen keine Einwände.

Mert Eltemur kommt zur Sitzung zurück.

Für das Amt der Sprecher stellen sich vier Kandidaten/-innen zur Wahl. Jedes Mitglied hat zwei Stimmen. Für eine/n Kandidaten/-in darf nur eine Stimme abgegeben werden (23 Stimmberechtigte).

Name	Stimmen	Ergebnis
Delovan Aslan	7	
Mert Eltemur	11	
Alessia Fröhlich	14	Sprecherin
Tunahan Yildirim	13	Sprecher
Enthaltungen	1	

Anschließend werden die Wahlvorschläge für die Mitglieder bzw. Vertreter/innen in die beratenden Ausschüsse gewählt. Jedes Mitglied hat eine Stimme (23 Stimmberechtigte).

Ausschuss	Mitglied	Stimmen	Ergebnis
Ausschuss für Soziales, Schulen und Sport	Jacqueline Andersen	1	Vertreter Mitglied
	Delovan Aslan	4	
	Semih Cakir	2	
	Konstantin Hörner	5	
	Regina Miller	3	
	Lisa Schröder	7	
	Silas Wieber	0	
	Aylin Yasar	1	
Enthaltungen	0		
Kulturausschuss	Regina Miller	8	Vertreter Mitglied
	Michael Prozmann	12	
	Lisa Schröder	3	
	Enthaltungen	0	
Partnerschafts- komitee	Konstantin Hörner	17	Mitglied Vertreter
	Delovan Aslan	5	
	Enthaltungen	1	
Umweltausschuss	Jessica Krieger	16	Mitglied Vertreter
	Silas Wieber	4	
	Aylin Yasar	1	
	Enthaltungen	2	
Verkehrsaus- schuss	Mert Eltemur	18	Mitglied Vertreter
	Tunahan Yildirim	3	
	Enthaltungen	2	
Interkultureller Beirat	Mert Eltemur	2	Mitglied
	Jasmin Herdt	15	

	Daniel Stukert Enthaltungen	5 1	Vertreter
--	---------------------------------------	---------------	------------------

Alessia Fröhlich kritisiert, dass der Jugendgemeinderat im Frauenbeirat kein Stimmrecht habe. Ohne Stimmrecht habe der Jugendgemeinderat kein Interesse an einem Sitz.

Der Vorsitzende bitte die Verwaltung den Sachverhalt zu prüfen.

7. Verschiedenes

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

II. OFFENLEGUNGSVERFAHREN

1. Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Jugendgemeinderates vom 28. November 2013.

Es werden keine Einwendungen erhoben, das Protokoll ist genehmigt.

Es wird festgestellt, dass die Beschlussfähigkeit des Jugendgemeinderats während der gesamten Dauer der heutigen Sitzung gewährleistet war.

Lahr/Schwarzwald, 06.02.2014

Vorsitzender

Protokollführung

Sprecher JGR

Sprecherin JGR